

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 240 | Februar 2014

## MIT DEM BARITONHORN ZUR ERSTEN TROMPETE

Vor 30 Jahren hat Nico Adam aus Goldenstädt begonnen, Horn zu lernen. Seit Januar spielt er als Vereinsvorsitzender zusätzlich zum Baritonhorn die erste Trompete im Banzkower Bläserorchester.



Das Bläserorchester mit seinem musikalischen Leiter Gerhard Lumpe. Der neue Vereinsvorsitzende Nico Adam am Baritonhorn.

Zunächst beflügelt durch das Flügelhorn seiner Mutter und später motiviert vom Bläserorchester, das Nachwuchs suchte, begann Nico Adam 1984, mit neun Jahren, Tenorhorn zu blasen. Später stieg er dann auf Bariton um. Diese Stimme fehlte im Orchester. Gemeinden und Schulen unterstützten das 1970 gegründete Bläserorchester. In der POS in Plate, nach dem regulären Unterricht, nahm der heutige Vereinsvorsitzende Musikstunden bei Walter Schröder. Musikalischer Leiter – damals wie heute – Gerhard Lumpe.

Zwischen spielt auch der 11jährige Sohn Benjamin im Orchester mit. Seine beiden jüngeren Schwestern Johanna und Marlene lernen Gitarre

und Klavier, so dass bei Adams gelegentlich auch Hausmusik gemacht wird.

Der 38jährige Polizeibeamte und Gemeindevertreter hat sich nicht um den Vereinsvorsitz gerissen, als Marcus Lübbe aus persönlichen Gründen dieses Amt niederlegte. Er wurde vorgeschlagen. Ihm trauen die Mitglieder zu, den Verein zu führen. Um vieles muss sich der Vorstand kümmern, zu dem auch Axel Jürgens, Thomas Kühl und Heide Soltow gehören. Dieser muss die Finanzen in Ordnung halten, Proben und Auftritte organisieren, für Bühnenkleidung sorgen und und und. Der Vorstand sei gewissermaßen Mädchen für alles, damit das

Orchester am Ende gute Konzerte geben könne, sagt Nico Adam. "Heutzutage ist viel Bürokratie nötig, dabei wollen wir doch eigentlich nur Musik machen."

25 bis 30 Auftritte hat das Bläserorchester im Jahr. Höhepunkt 2014 soll ein Frühlingskonzert Ende April in Banzkow werden. Näheres dazu in einer der nächsten LewitzKurier-Ausgaben. Die nächsten Auftritte haben die Musiker schon beim Seniorenkarneval. Geplant sind für dieses Jahr auch einige Frühschoppen in der Umgebung und Weihnachtskonzerte in Kirchen der Region, diesmal auch wieder in Banzkow. Am Ende, wenn es klappt, soll eine Weihnachts-CD entstehen.

Von einst etwa 25 Musikern ist das Orchester auf 15 geschrumpft. Sie sind zwischen elf und fast 80 Jahren alt. Wie die meisten Vereine plagen auch das Bläserorchester Nachwuchsprobleme. Jeder, der mal ein Instrument gelernt hat, oder damit anfangen möchte, ist herzlich eingeladen. Das Orchester hat gute Kontakte zu Musiklehrern. Die Proben finden montags von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Apg Banzkow/Mirow statt, im Probenraum über der Werkstatt in der Plater Straße.

Kontakt zum Verein erhalten Sie über Nico Adam: 0172 78 39 300 oder blaserorchester.banzkow@mail.de

LK

## WÜRDIGUNG DES EHRENAMTES - Teil 2

Beim Neujahrsempfang hat Bürgermeisterin Irina Berg das langjährige ehrenamtliche Engagement vieler Einwohner mit einer Urkunde und einem Eintrag in die Gemeindechronik gewürdigt. Wir setzen in dieser Ausgabe die Liste der Geehrten fort.

Die Organisatoren von Kürbisfest und kleinem Weihnachtsmarkt auf dem Forsthof in Jamel Kerstin und Gerd Weiberg. Der Gründer und musikalische Leiter der Wiesenband Hans-Joachim Sabban. Die Organisatoren des alljährlichen Banzkower Weihnachtsmarktes Annette Keding, Simone Drobel, Christiane Beth und Alfred Beckmann. Für den engagierten ehrenamtlichen Vorstand des Störtal-Vereins Ingrid Hauschulz und Dirk Appelhagen. Die beiden Moderatoren der Badewannenregatta BCC-Präsident Mario Lübbe und Mario Palm.

Der langjährige Wehrführer der FFw Banzkow Manfred Dähn. Die Jugendwarte der freiwilligen Feuerwehren in Banzkow und Mirow Carmen Karnatz und Doreen Karnatz. Die Vorsitzenden der beiden Sportvereine in Goldenstädt und Banzkow Maik Kaiser und Frank Reichel. Die Deutsche Vizemeisterin der Altersklasse U18 im Stabhochsprung von 2012 Luisa Hellriegel und Sportakrobatin Michelle Mausolf, erfolgreich bei den Europameisterschaften 2013.

Der Zeugwart vom VfB Goldenstädt Mathias Klinka. Die Leiterin der Kita

und Mit-Organisatorin der Kinderkleider-Börse Gerlinde Kral. Für die Organisation des Erntefests in Jamel 2013 Irmgard Heinz und Irene Burmeister. Für die Pflege des öffentlichen Grüns in Goldenstädt Doris Zehdow. Angler und Organisator des Vereinslebens ins Goldenstädt Wolfgang Fenske.

Für die aktive Pächtergemeinschaft der Jäger Martin Leo. Zwei Engagierte für die Sanierung der Kirche Jürgen Sawatzki und Karl Liebeheim. Die langjährige Schulleiterin Barbara Kalkstein und die Vorsitzende des Schulfördervereins

Brigitte Harberg. Engagiert für das Neujahrsschwimmen, der Chef der Pony-Bar Hans-Werner Müller. Die gute Seele vom Spritzenverein Banzkow Ralf Michalsky. Die langjährige Gemeindevertreterin, die sich 20 bzw. 22 Jahre um die Belange der Gemeinde gekümmert haben Annette Keding, Uwe Hellriegel, Dr. Erhard Bergmann Rainer Mönch, Rainer Kluth und Udo Kienker.

Die langjährige leitende Verwaltungsbeamtin im Amt Banzkow, die mit der Ämterfusion nach Rampe gewechselt ist Carmen Krooß.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner, sehr lebendig verlief der Start in das neue Jahr. An unser Neujahrsschwimmen und den Neujahrsempfang erinnere ich mich immer wieder gern. Die positive emotionale Stimmung und die anregenden Gespräche und Ideen haben meinen Motor nach der besinnlichen Weihnachtszeit wieder schnell warmlaufen lassen.

Vielen Dank noch einmal an die Neujahrsschwimmer aus unserer Gemeinde und die vielen Einwohner, die zum Neujahrsempfang gekommen waren.

Die Würdigung vieler ehrenamtlicher Leistungen war ein sehr schöner Moment für mich. Mich hat beeindruckt, dass viele sagten: "Ich mache weiter!"

Und so ist es auch. Am 12. Februar formierte sich der Ausschuss "Erntefest in Goldenstädt", Anregungen für die Weiterführung der Chroniken Banzkow, Mirow und Goldenstädt wurden bereits umgesetzt.

Unsere Aktivisten der Karnevalsvereine Banzkow und Goldenstädt haben viel Arbeit in die Vorbereitung ihrer Veranstaltungen investiert, die hoffentlich durch zahlreiche Besucher belohnt werden.

Liebe Einwohner, zentrale Veranstaltungen mit großer

Publikumskulisse sind toll. Der kommende Alltag ist da eher wieder ernüchternd. Gegenwärtig bereiten uns diese Ziele einige Probleme:

- Wie sichern wir gemeinsam mit dem DRK als Träger die Hortbetreuung unserer Kinder bei steigenden Schülerzahlen?
- Wie kriegen wir endlich die maroden Pappeln am Mühlengraben weg?
- Wie optimieren wir die Wärmeversorgung in der Turnhalle Banzkow?
- Wie verbessern wir die Arbeit im Jugendclub Goldenstädt?
- Welche unserer Brücken hat den größten Sanierungsbedarf?
- Wie hoch wird die Kreisumlage sein?
- Wie gut wird die Zusammenarbeit der Gemeinden im Großamt Crivitz funktionieren?
- Wird es im Großamt Crivitz genügend Unterstützung für das Ehrenamt vor Ort geben?

Die Amtsausschusssitzung am 27. Januar war konstruktiv, sachlich und ermutigend, um zuversichtlich in die Zukunft schauen zu können.

Liebe Einwohner, am 25. Mai finden in Mecklenburg-Vorpommern Kommunalwahlen statt. Bis Mitte März müssen die Bewerbungen der Kandidaten im Amt Crivitz eingegangen sein. Ich

möchte Sie ermuntern, über eine Partei oder Wählergemeinschaft für die neue Gemeindevertretung zu kandidieren. Solveig Leo war mir vor fünf Jahren eine große Hilfe, als ich den Schritt in die Kommunalpolitik wagte. Sie war eine Lehrmeisterin darin, dem eigenen Leben durch ein Ehrenamt einen größeren Inhalt zu geben. Den Spagat zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt musste ich dann selbst hinbekommen. Wir brauchen engagierte Menschen, die sich für die Entwicklung unserer Dörfer und für ein erfülltes Leben in ihnen einsetzen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, aber nicht so recht wissen, wie Sie die Formalitäten regeln sollen, dann lassen Sie mich das wissen. Unter der Tel. Nr.: 0173 242 96 26 beantworte ich gern Ihre Fragen.

Und wer nicht gleich als Gemeindevertreter gewählt werden möchte, der kann zunächst auch als sachkundiger Einwohner mitwirken und sich so das nötige Rüstzeug für die Gemeindevertretung holen.

Ich habe beschlossen, wieder als Bürgermeisterin zu kandidieren. Meine gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse möchte ich gern in eine zweite Amtszeit einbringen.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg



**ALLES MUSS RAUS.** Diesen Werbespruch zum Winterschlussverkauf hat offensichtlich jemand zu wörtlich genommen und seinen Müll der Natur entsorgt. Der Baum im verlängerten Weg "Am Neddelrad" hat dadurch nun wirklich nicht an Statur gewonnen. Wozu gibt es eigentlich Mülltonnen?



**DIE ERSTEN FRÜHLINGSBOTEN SIND DA.** Schon seit Mitte Januar blüht diese Zaubernuss im Kleinen Moor. Auch Schneeglöckchen halten es nicht mehr im Boden aus.

**STÖRTAL BANZKOW INFORMIERT**

**WHISKY - TASTING**

Do., 6. März, 19.00 Uhr:  
Der Whisky-Klassiker: Schottland  
Köstliches für Neugierige, Kenner und Genießer! Mit Wolfgang Wendelmuth (Whisky-Wenzel, Goldenstädt)

**2 x FRAUENTAGSFEIER**

Sa., 8. März, 14.00 bis 18.00 Uhr für Seniorinnen - u.a. mit der Akrobatikgruppe des VfL SCHWERIN  
20.00 bis 3.00 Uhr für Senioritas u.a. mit LIVEMUSIK von TRIPOD  
KARTENVORVERKAUF im Büro des Störtal Banzkow

**Aus dem Bericht des Bauausschussvorsitzenden Uwe Hellriegel beim Neujahrsempfang**

Der Bauausschuss hat im vergangenen Jahr zehnmal getagt und sich u. a. mit folgenden Projekten beschäftigt:

- Straßentwässerung in der Goldenstädter Theodor-Körner-Str. - mit dem Landkreis Planung angeschoben.
- Windrädereignungsgebiet - ist auf Eis gelegt, weil Plate das Projekt momentan auch nicht weiter verfolgt.
- Rückbau Schöpfwerk und Polder Banzkow - die Gemeinde besteht auf einer vorherigen Analyse des Grundwasserspiegels.
- Grünschnitt - Anstelle der Container auf dem Banzkower Dorfplatz und dem Goldenstädter Sportplatz ist eine Annahmestelle geplant, zwischen Banzkow und Mirow.
- Zentrale Kleingartenanlage "An der Lewitzmühle" - bei Rückgabe durch die Pächter soll ein teurer Rückbau für die Gemeinde verhindert werden.
- Überprüfung von Radwegen, Rückhaltebecken, Beseitigung von Schandflecken angemahnt, Ausgleichsflächen begutachtet etc.
- Bearbeitung von Bauanträgen für Neu-, Um- und Ausbau, für Umwidmungen, Biogasanlagen usw., u. a. auch für den Bau einer Wohngemeinschaft für Demenzzranke in Banzkow.
- Bürgerbeteiligungsprojekt "Neuer Spielplatz Banzkow" begleitet.

**Projekte für 2014:** • Planung Regenentwässerung Goldenstädt. • Erneuerung Sporthallen- und Schul-Giebel • Lärmwall im Gewerbegebiet Goldenstädt. • Beginn von Ausgleichspflanzungen für die morschen Pappeln am Mühlengraben. • Erneuerung der Treppe am Hand zur Regionalen Schule Banzkow und zum Wohngebiet.

**Aus dem Bericht des Sozialausschussvorsitzenden Reiner Kluth auf dem Neujahrsempfang**

Der Sozialausschuss beschäftigt sich mit den Bereichen Schule, Jugend, Sport und Kultur. • Er hat auch das Bürgerbeteiligungsprojekt "Neuer Spielplatz Banzkow" unterstützt. • Für die Nutzung der öffentlichen Räume in der Feuerwehr Mirow hat der Ausschuss eine Satzung erarbeitet und damit auf den Wunsch von Mirowern reagiert. • Seit dem Frühjahr 2013 ist die Tourist-Information wieder besetzt. Organisiert wurden u.a. die Radsternfahrt "Lewitz-Erwachen" und der sehr erfolgreiche Höhepunkt der Saison, die ersten Tüffelwochen in der Lewitz. Für Oktober 2014 ist eine Neuauflage geplant. • Anliegen des Ausschusses ist es, den Schulstandort Banzkow zu erhalten. Im Landeswettbewerb "Starke Schule" hat die Regionalschule den 3. Platz belegt und ein Preisgeld von 2.000 Euro erhalten. Mit dem neuen Computerkabinett haben sich die technische Ausstattung und das Raumangebot verbessert. • Der Sozialausschuss hat viele Feste in der Gemeinde begleitet, vom Neujahrsschwimmen bis zum Weihnachtsmarkt, darunter das Gemeindeerntefest und das 60jährige Jubiläum des Banzkower Carneval Clubs. • Nach dem Maler Volkmar Förster 2012 war 2013 der Musiker und Alleinunterhalter Jochen Sabban für den Kulturpreis des Landkreises nominiert. • Im Dezember wurde die Flutlichtanlage am Sportplatz in Goldenstädt fertiggestellt.

## DAS HISTORISCHE FOTO: FAST 26 JAHRE FÜHRTE HILDE BÖTEFÜR IHREN KONSUM IN JAMEL



Der Konsum in den 1970er Jahren mit Hilde Bötiefür, ihrem Mann und ihrer Mutter.



Das Ehepaar Bötiefür 2014 vor ihrem Haus.

Längst sind Verkäuferinnen mit einem Häubchen auf dem Kopf Geschichte. Längst sind abgezählte Bananen für jede Familie aus unseren Köpfen. Doch so war es ab 1963 in Jamel, als Hilde Bötiefür den Konsum übernahm, der im Wohnhaus der Familie eingerichtet wurde. "Eigentlich sollte die große Scheundiele als Garage dienen, musste aber dem Warenlager weichen", erzählt ihr 80jähriger Mann Hermann Bötiefür. Gelernt hat Hilde Bötiefür im Konsum in Mirow bei Frieda Lange. Danach arbeitete sie für kurze Zeit in Goldenstädt, bis sie dann ihre eigene Verkaufsstelle in Jamel hatte. In den ersten zwei Jahren war Kopfrechnen angesagt, denn es gab keine Kasse, nur einen Block mit Durchschlag, auf dem "zu Fuß" die Summe errechnet wurde. Der Kunde bekam einen Zettel und der Durchschlag, die Kopie, wurde abends abgerechnet. Nicht vorstellbar in der heutigen Zeit. "Das war schon eine große Erleichterung, als endlich eine Kasse in meinem Laden stand", erinnert sich Hilde Bötiefür. Einmal wöchentlich führte ihr Weg nach Görries in den Großhandel, um Ware einzukaufen. Die aufgeschlossene Verkäuferin knüpfte schnell gute Kontakte, was sich bald an ihrem Angebot bemerkbar machte. Denn der Konsum in Jamel war eine Hausnummer. Hier gab es des öfteren leckere Raritäten wie Obst und Gemüse, Kirschlikör oder auch die sogenannten Negerküsse. Da sie keine Kolleginnen oder Angestellten hatte, gab es kaum Bück- oder FdgB-Ware (Für die guten Bekannten). Alles gelangte an ihre zufriedenen Kunden, zu Ostern und

Weihnachten Schokoladen-Osterhasen und Weihnachtsmänner, Orangen und Bananen und zur Jugendweihe der Kasten Negerküsse, ein Muss für die Familie, deren Kind Jugendweihe hatte.



Frau Bötiefür im Jameler Konsum in den 1960er Jahren - die Verkäuferin unverkennbar mit Häubchen.

Ein kleiner Konsum mit einer großen Resonanz, denn die Kunden kamen nicht nur aus Jamel, sie kamen auch aus Lübesse, Goldenstädt, Ortkrug, Banzkow und Mirow. Reguläre Öffnungszeiten gab es natürlich auch: von 09.00 bis 13.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr. Am Wochenende war der Konsum geschlossen. Glauben Sie! Hatte jemand etwas vergessen, wurde bei Hilde Bötiefür geklingelt, fix abkassiert und wieder zugeschlossen. Auch das sprach sich rum. Deshalb führte die Familie einen Wochenend-Bereitschaftsdienst ein. Meist war es ihre Mutter, die sonnabends und sonntags die Kunden bediente. Und meist waren im Korb einige Bierflaschen oder auch Bratwürste zum Grillen, die für eine gute Feier noch fehlten. Es kam auch vor, dass bestimmte Kontingente für die nächste Woche schon am Sonn-

tag zuvor verkauft waren. Dann ging es wieder zum Großhandel. Auch ihren Mann hatte die Verkäuferin mit eingebunden. Der Konsum war ein zentraler Ort. Dort trafen sich viele, um miteinander zu reden und dabei

Sohn Frank war seit Kindesbeinen auch schon im Laden. Viele erinnern sich bestimmt noch an seinen Hocker, auf dem er saß oder wenn er durch den Konsum sprang. Seine kaufmännische Begabung wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Kaum hatte er die Zahlen gelernt, stand er auch schon als kleiner Verkäufer hinter dem Ladentisch, unterstützte seine Oma in der Wochenendbereitschaft und übernahm mit 16 Jahren in den Ferien die Urlaubsvertretung für seine Mutter. Sein Berufswunsch war klar - schon lange. Frank Bötiefür absolvierte eine Lehre als Verkäufer in Plate, war bereits mit 20 Jahren stellvertretender Verkaufsstellenleiter in Sukow und später in Plate. Im September 1992 übernahmen er und seine Frau Manuela den Edeka-Markt in Plate. Inzwischen kann Familie Bötiefür auf drei Kaufmannsgenerationen zurückblicken, denn der Enkel Benjamin ist auch Verkäufer - bei Edeka in Elmshorn.

gemütlich ein Bier zu trinken. Hermann Bötiefür baute zwei Bänke und stellte diese vor den Laden und im Winter auf den Flur. Guten Kontakt hielt Hilde Bötiefür auch weiterhin zu Frieda Lange in Mirow. Wurde zum Beispiel zu wenig Butter angeliefert, dann holte sie einen Teil von Mirow. Es war oft ein Tauschgeschäft, was wunderbar funktionierte. Die Kunden dankten es ihr. "In einem strengen Winter, ich weiß nicht mehr genau wann", erinnert sich die 76jährige, "sollten Torten für den Frauentag geliefert werden. Die Bäcker fuhren jedoch nur bis Mirow. Meine Mutter nahm den Schlitten und zog ihn bis nach Mirow, die Torten wurden auf dem Schlitten befestigt und durch den hohen Schnee nach Jamel gezogen". Bis 1989 stand Hilde Bötiefür in ihrem Konsum.

Einkaufen gehen Hilde und Hermann Bötiefür ganz klar bei ihrem Sohn in Plate. "Mir hat die Arbeit früher sehr viel Spaß gemacht, auch wenn es öfter mal schwierig war. Wenn ich heute die Angebote sehe, die Fleischtheke und die gut bestückten Regale, so haben sich die Bedingungen doch gewaltig geändert", sagt die ehemalige Verkäuferin. Ich erinnere mich auch gern an den Konsum in Jamel. In den Sommerferien, wenn wir von Goldenstädt zur Stör zum Baden fuhren, hielten wir in Jamel beim Konsum an und kauften uns Waffeln, gefüllt mit Schaumcreme für 10 oder 15 Pfennig. Die gab es meistens nur in Jamel. Lecker!

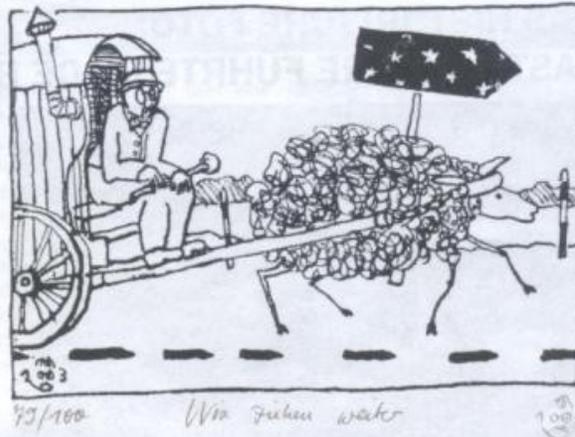
Sabine Voß

## VOLKMAR FÖRSTER ZIEHT WEITER

Nach fünf Jahren verlässt der Maler Volkmar Förster mit seiner Frau Banzkow und zieht aus familiären Gründen in die Uckermark, nach Funkenhagen. Er habe fünf schöne Jahre in Banzkow verlebt, sagte er dem LewitzKurier. Die wichtigste Arbeit in dieser Zeit sei gemeinsam mit dem Bildhauer Christian Wetzel die Gestaltung des Flößers aus einer alten Pappel am Störkanal gewesen. Gern erinnert er sich auch an den Empfang auf seinem Hof, in der gerade eröffneten Galerie Landart im

Sommer 2010. Eine gute Einstimmung für die Jury im grünen Europa-Wettbewerb "Entente florale" am Vorabend der Präsentation. Volkmar Förster bleibt uns aber verbunden. Nicht nur, weil neben dem Flößer inzwischen auch in manchem Haus eine Arbeit des Malers hängt – sein Blick auf Banzkow und die Umgebung unseres Dorfes. Am 1. Mai wird im Galerie Café Alte Feuerwehr seine Ausstellung "Der gute Hirte" eröffnet.

LK



## KINDERFERIENSPIELE MIT ABENTEUER IM WUMBAWU



Ein schöner Winterferientag für die Ferienkinder im Störtal. U.a. stand ein Ausflug mit dem Bus des Lewitz-Pflegedienstes auf dem Programm. Ziel war das Kindertobeland WUMBAWU in Schwerin. Alle Kinder hatten viel Spaß bei Spiel und Bewe-

gung. Sie konnten alle Angebote wie klettern, verstecken, bauen und rutschen drei Stunden nutzen. Mittags gab es ein kleines Menü und anschließend konnten alle noch einmal nach Lust und Laune toben.

Kerstin Gärber-Loheit

## KAFFEE TO GO ROB'S KIOSK IN MIROW



Sicherlich ist Ihnen schon aufgefallen, dass Mirow seit einigen Monaten einen Kiosk hat. Inhaber ist seit Ende August Robert Ahwerst. Er war zusammen mit seinen Eltern und seiner Freundin im Juli nach Mirow gezogen. Den Antrag, einen Kiosk zu betreiben, hatte er schon vorher gestellt. Drei lange Monate dauerte es, bis er endlich Kaffee, Bockwurst, Brötchen, Eintopf und Zeitungen verkaufen durfte. Gern nutzen LKW-Fahrer sein Angebot. Aber auch einige Mirower holen sich mal Kaffee, eine Bockwurst oder die Tageszeitung und verweilen am Kiosk. "So kam ich mit vielen freundlichen Mirowern bereits ins Gespräch", freut sich Robert Ahwerst über den Zuspruch. Auf viele Kunden hat er sich zwischen 8.00 und 17.00 Uhr schon eingestellt. Er weiß, welche Tageszeitungen bestellt werden müssen und wann Kunden, die unterwegs sind, einen Eintopf oder eine Bockwurst essen wollen, auch nach ihren telefonischen Bestellungen richtet er sich. Seit einiger Zeit

bietet er auch einen Einkaufsservice für Ältere an. Dieser wird jedoch noch nicht angenommen. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden. Im Sommer, so erzählt der Neu-Mirower, will er sein Angebot mit erweitern und auch mehrere Sitzgelegenheiten schaffen. Die Lage ist gut, sein Kiosk liegt direkt am Radweg. Natürlich ist auch Robert Ahwerst aufgefallen, dass die LKW, die vor seinem Kiosk halten, Spuren hinterlassen. Um die kleinen Schäden zu beseitigen, ließ er Füllmittel anfahren. Schließlich habe er einen Blick für das schöne Dorf, sagt der Kiosk-Betreiber. Als ich für den Lewitzkurier bei ihm war, hielt gerade ein DHL-Fahrzeug an. Der Fahrer holte sich einen Kaffee, kurzes Gespräch und weg war er wieder. Wenn Sie eine Radtour oder einen Spaziergang nach oder durch Mirow machen, halten Sie gern bei Rob's Kiosk an. Robert Ahwerst freut sich.

Sabine Voß

### GOLDENSTÄDT HELAU und BANZKOW HINEIN

Die fünfte Jahreszeit beginnt. Die Goldenstädter Närrinnen und Narren haben sie gerade mit ihrem Jubiläumsumzug eingeläutet: "50 Jahre GCV" (nach Redaktionsschluss, wir berichten in der März-Ausgabe). Hier die Termine für die Karnevalsveranstaltungen: Goldenstädt, Gasthof "Zur Linde": Seniorenkarneval, Sa., 22. Feb., 15.00 Uhr Kinderkarneval, So., 23. Feb., 15.00 Uhr / Gala-Veranstaltung, Sa., 1. März, 20.00 Uhr Banzkow, Störtal: Seniorenkarneval, Sa., 22. Feb., 14.00 Uhr / 1. Hauptversammlung, Sa., 22. Feb., 20.00 Uhr / 2. Hauptversammlung, Sa., 1. März, 20.00 Uhr / Kinderkarneval, So., 2. März, 14.00 Uhr / Rosenmontags-sitzung, 3. März, 20.00 Uhr

### DEM NACHBARN ÜBERN GARTENZAUN GESCHAUT

Auch in diesem Sommer wollen einige Banzkower ihre Gärten für interessierte Besucher öffnen. Die Planungen dafür laufen bereits. Die unermüdlichen Gärtner suchen aber noch Mitstreiter. Wer Lust hat, am 21. Juni Einblick in sein grünes Reich zu gewähren, der kann sich bis spätestens Mitte Mai bei Gudrun Schumann melden. Tel.: 03861 72 20. Über die Vorbereitungen wird der LewitzKurier in einer späteren Ausgabe berichten.